Krakauer Zeitung.

Nr. 288. Dinstag den 18. December 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr. Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Carl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: Haasenstein & Vogler in Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg und Wien.

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem 1. Jänner k. J. beginnende neue Quartal der

„Krakauer Zeitung."

Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende März 1867 beträgt für Krakau 3 fl., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung 4 fl.

Abonnements auf einzelne Monate (vom Tage der Zusendung des ersten Blattes an) werden für Krakau mit 1 fl., für auswärts mit 1 fl. 35 Nkr. berechnet.

Amtlicher Theil.

Nr. 57.688.

Auf Grund der von dem israelitischen Gemeinde-Vorstande und der Schulinspection in Brody getroffenen Wahl ist dem bisherigen Director an der israelitischen Haupt- und Mädchen-Schule zu Bisenz Dr. Leopold Herzel, die Directorsstelle an der Brodyer israelitischen Haupt- und Mädchen-Schule, mit dem systemisirten Gehalte von Fünfhundert fünf und zwanzig (525) Gulden ö. W. und für die Ertheilung des Religions-Unterrichtes an die Schuljugend jährlicher Zweihundert zehn (210) Gulden ö. W. nebst freier Wohnung verliehen worden.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 10. December 1866

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. December d. J. dem Physikus des Wiener Bürgerversorgungshauses Med. und Chir. Dr. Theodor Jurić in Anerkennung seiner Verdienste um die öffentliche Sanitätspflege und seiner ersprießlichen uneigennützigen Thätigkeit im Schooße mehrerer humanitärer und wissenschaftlicher Vereine das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Hofrath und Professor Johann Dumreicher Edlen v. Oesterreicher in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 8. December d. J. dem beim königlich sächsischen Armeecorps zugetheilt gewesenen Oberkriegscommissär zweiter Classe Wilhelm Schlosser für seine verdienstlichen Leistungen daselbst taxfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 10. December d. J. den Nachbenannten die Bewilligung allergnädigst zu ertheilen geruht, die denselben verliehenen fremden Orden annehmen und tragen zu dürfen, u. zw.:

Dem Generalmajor Carl Möring das Großofficierskreuz und dem Oberstlieutenant Eugen Kopfinger v. Trebienau, des Infanterieregiments Graf Hartmann Nr. 9 das Officierskreuz des königlich italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens;

dem Oberstlieutenant Wilhelm Binder, des Infanterieregiments Graf Nobili Nr. 74, das Comthurkreuz zweiter Classe des königlich sächsischen Albrecht-Ordens;

dem Bootsmanne erster Classe Andreas Zangrando, der Kriegsmarine, das Ritterkreuz des kaiserlich mexicanischen Guadalupe-Ordens.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. December d. J. dem Bataillonshornisten Joseph Nowak, des 14. Feldjägerbataillons, in Anerkennung seiner während des Feldzuges gegen Preußen bewiesenen Tapferkeit, die goldene Tapferkeitsmedaille allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. December d. J. dem Schullehrer, Organisten und Notär der Gemeinde Sajtoskál im Oedenburger Comitate Johann Medgyessy in Anerkennung seiner 52jährigen eifrigen und ersprießlichen Thätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 6. December d. J. die Uebernahme des Militär-Badehaus- und Stationscommandanten zu Baden, Obersten Joseph Freiherrn Roszner v. Roszeneck in den wohlverdienten Ruhestand unter Bekanntgabe der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner sehr guten und ersprießlichen Dienstleistung allergnädigst anzuordnen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Oberst Eduard Spilberger v. Spilwall, des Ruhestandes, zum Commandanten des Militärinvalidenhauses zu Prag;

der Oberst Friedrich Ritter v. Grobois, des Ruhestandes, zum Militärbadehaus- und Stationscommandanten zu Baden bei Wien;

der disponible Oberstlieutenant Heinrich Noëlle zum Militärplatzcommandanten zu Brünn.

Verleihungen:

Dem Hauptmanne erster Classe des Ruhestandes Alois Sanzilla v. Freinsberg und

dem Rittmeister erster Classe des Ruhestandes Theodor Edlen v. Sawracki der Majorscharakter ad honores;

Pensionirungen:

Die disponiblen Feldmarschalllieutenants Andor Melczer v. Kellemes und Joseph Freiherr v. Rzezniczek, letzterer auf seine Bitte;

der Generalmajor und Truppenbrigadier Adolf Freiherr Wimpffen zu Mollberg, auf seine Bitte;

der Platzcommandant zu Brünn, Oberstlieutenant Wilhelm Éles, mit Oberstenscharakter ad honores;

die Hauptleute erster Classe: Theodor Weiß, des Infanterie-Regiments Gustav Prinz von Wasa Nr. 60, und Carl Schmid, des Armeestandes, beide mit Majorscharakter ad honores.

Der königlich ungarische Hofkanzler hat den unbesoldeten Rechtspraktikanten des Preßburger Wechselgerichtes Alexander Mayercsák und den absolvirten Juristen Florian v. Rosty zu Honorär-Hofconceptsadjuncten bei der ungarischen Hofkanzlei ernannt.

Die königlich ungarische Hofkanzlei hat die Supplenten am städtischen Obergymnasium zu Maria Theresiopel Stephan Paulik und Anton Farkas zu wirklichen Gymnasiallehrern daselbst ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 18. December.

Wie die „B. u. H.-Z." vernimmt, enthält der Verfassungsentwurf für den norddeutschen Bund keine ausdrückliche Bestimmung, durch welche die Bundesstaaten verpflichtet würden, ihre diplomatische Vertretung bei den auswärtigen Höfen nach Constituirung des Bundes cessiren zu lassen.

Der „Weser-Ztg." wird telegraphirt: Die für die Berliner Ministerconferenz bestimmten Vorlagen bestehen in einem Entwurf der Bundesacte nebst Beilagen, welche Details über Organisation des Heeres, der Marine u. s. w. enthalten; ferner in der Vorlage des Militärgesetzes des norddeutschen Bundes an das constituirende Parlament. Anderweitige Vorlagen scheinen nicht beabsichtigt zu werden. Im Bundesrathe würde die Abstimmung durch Majorität stattfinden.

König Victor Emanuel soll durch einen ihm befreundeten Kirchenfürsten, der auch am römischen Hofe gern gesehen ist, um eine Unterredung mit dem Papste habe nachsuchen lassen. Der versöhnliche Ton, in welchem die italienische Thronrede gehalten ist, läßt diese Nachricht als nicht unwahrscheinlich erscheinen.

In Paris wird viel von zwei Briefen gesprochen, welche vom Cardinal-Erzbischof von Bordeaux und vom Cardinal-Erzbischof von Rouen an den Kaiser Napoleon gerichtet worden sind, um ihn zu bitten, daß er die französische Besetzung Roms fortdauern lassen solle. Die Antwort des Kaisers an den Ersteren wird vom „Nouvelliste de Rouen" folgenderweise analysirt: Der Kaiser sagt, seine Theilnahme für den heiligen Vater sei eine ebenso lebhafte, wie die des Erzbischofs, er habe sechzehn Jahre lang Alles gethan, um einen Ausgleich zwischen dem Papstthum und den italienischen Bevölkerungen zu Stande zu bringen, sein Rath sei stets in diesem Sinne gehalten gewesen, allein er sei jetzt bezüglich der Mittel, den Papst zu schützen, anderer Ansicht, als Se. Eminenz; die französische Expedition sei, als es galt, der Anarchie ein Ende zu machen, gerechtfertigt gewesen, sei es aber jetzt nicht mehr, weil die Situation eine andere geworden und Friede auf der Halbinsel herrsche; er sei voll Vertrauen, daß die Convention vom 15. September in loyaler Weise durchgeführt wird und diese Convention sei eine vollständige Sicherheit für die Ausübung der göttlichen Mission des heiligen Vaters. Das Schreiben an den Erzbischof von Rouen lautet in den Hauptstellen so wie das vorerwähnte und ist noch hinzugefügt, daß, wenn die Convention nicht buchstäblich durchgeführt werden sollte, er in diesem Sinne eine Pression auf Italien zu üben wissen würde. Der Kaiser sagte ferner, er werde demnächst durch eine an seinen Botschafter zu richtende Depesche zur Kenntniß bringen, welcher Art seine Absichten in Bezug auf den heiligen Stuhl seien.

Wie die „Fr. Corr." vernimmt, hat die belgische Regierung in den letzten Tagen bei dem französischen Cabinet formelle Beschwerde erhoben über die gehässigen und verleumderischen Angriffe, denen sie sich in einem Theile der Pariser Regierungspresse, so namentlich in dem anerkannt officiösen „Pays" ausgesetzt sieht. Das französische Cabinet konnte nicht umhin, die Berechtigung dieser Beschwerde anzuerkennen und eine Abstellung des Unfugs, mit dem sie nicht das Entfernteste gemein haben wolle, zuzusagen.

Wie man aus Spanien meldet, soll nun auch Oleazaga, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Spaniens, der ehemalige Kammerpräsident und Botschafter in Paris, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Reise der Königin Isabella nach Lissabon wird mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Alle Berichte sind darüber einig, daß die Königin sowohl auf ihrem Wege in Spanien, als auch in Lissabon vortrefflich empfangen worden sei. Eine Verbindung der Infantin Isabella mit dem Bruder des Königs Don Augusto werde vielleicht in nicht ferner Zeit dem herzlichen Zusammentreffen der beiden königlichen Familien folgen.

Der von der türkischen Regierung über die Insel Candia mit Ausnahme einzelner Häfen verhängte Blocus ist, der „S. C." zufolge, auch von der österreichischen Regierung anerkannt worden.

Der „Patrie" geht aus Mexico die Nachricht zu, daß der Dissidenten-General Porfirio Diaz, welcher in Oajaka commandirt, den Bewohnern des Landes bei den strengsten Strafen eingeschärft hat, das Leben und Eigenthum der Franzosen, die dort ansässig sind, zu respectiren.

Ueber den Adreßentwurf des ungarischen Landtags bringt die „Wiener Abendpost" eine längere Kundgebung, die einen Widerspruch zwischen dem vom Landtag angenommenen Antrag Deak's, auf den sich die Adresse gründete, und den Wortlaut des Adreßentwurfes findet. „Mit keinem Worte," sagt sie, „hat jener Antrag darauf angespielt, daß die langtägliche Behandlung des Commissionsentwurfes zur Regelung der gemeinsamen Verhältnisse nur nach vollständiger factischer Wiederherstellung der Rechtscontinuität d. h. nach vollständiger factischer Wiederherstellung der 1848er Gesetze geschehen könnte, vielmehr wird in demselben ausdrücklich und bedingungslos bemerkt, daß die in dem Rescripte diesbezüglich enthaltenen Bemerkungen von Seite des Hauses bei Gelegenheit der Behandlung des gedachten Commissionsentwurfes in Erwägung zu ziehen sein werden, wie denn auch die Schlußalinea des Votums der Fünfzehner-Subcommission die ungezwungene Interpretation gestattet, daß es zwischen der bloßen landtäglichen Behandlung und eigentlichen legislativen Acten des Landtages auf das Schärfste unterschieden wissen wolle. Anders der Adreßentwurf, wenn man sich an die Auslegung hält, die er von einem Theil der ungarischen und außerungarischen Blätter erfahren hat. Man knüpft vielfach die Voraussetzung daran, der Landtag erkläre überhaupt, in seiner Thätigkeit nicht fortfahren zu können, so lange die Wünsche des Landes in Betreff der Ernennung des verantwortlichen Ministeriums noch ihrer Befriedigung harren. In dem Adreßentwurfe ist dies wohl nirgends ausdrücklich gesagt, anscheinend aber eine noch größere Forderung, die der vollen Reactivirung der 1848er Gesetze, ausgesprochen und in dieser Hinsicht stünde der Adreßentwurf, — obgleich sich die Lage durch das letzte Rescript nach dem eigenen Zugeständnisse Deak's nicht verschlimmerte, — nicht nur mit seinem jetzigen Antrage, sondern auch mit den früheren Adressen, insbesondere mit jener auf die Thronrede, nicht ganz im Einklange, in welcher die Schwierigkeiten bezüglich der unverweilten Herstellung vollkommen gesetzlicher Zustände gegeben und darum auch die Bereitwilligkeit zu einer billigen Berücksichtigung dieser Schwierigkeiten ausgesprochen war." Die „W. A." fügt hinzu: „Noch hat der Landtag nicht mit klaren Worten ausgesprochen, daß er seine Thätigkeit schlechthin von der factischen Herstellung der Rechtscontinuität abhängig machen wolle, noch sind wir berechtigt, unsere Ueberzeugung auszusprechen, daß es ihm möglich ist, auch ohne diese Wiederherstellung in die Berathung des Elaborats der 67er-Commission und eine Schlußfassung hierüber einzutreten. Nicht von einem Puncte aus, so erwarten wir zuversichtlich, der für das Land von untergeordnetem, für die Regierung, die nicht ohne Garantien von Seite Ungarns vor die übrigen Königreiche und Länder treten kann, vom allerentscheidendsten Werthe ist, können die so hoffnungsreich begonnenen Ausgleichsverhandlungen in Frage gestellt werden. Heute so lebhaft, wie je zuvor, erwarten wir Alles von der patriotischen Einsicht und dem politischen Muthe der Männer, die man in Ungarn nicht allein als die Führer der gemäßigten Partei, sondern als die Führer des Landes ansieht."

Se. Eminenz der Cardinal-Fürsterzbischof von Wien hat unter dem 16. d. einen Hirtenbrief an alle Gläubigen seiner Diöcese erlassen, der wie alle Sendschreiben dieses Kirchenfürsten die politischen Ereignisse der Zeit berührt und die socialen Fragen in scharfsinniger Weise erörtert. Der Cardinal wirft zuerst einen Blick auf das abgelaufene Jahr und sagt: „Je offener die Gerechtigkeit im Verkehr der Völker verleugnet wird, desto unaufhaltsamer drängt die Gefahr heran, welche Rom und den Ueberrest des Kirchenstaates schon längst bedroht; denn es ist die Gerechtigkeit, auf welche der heilige Stuhl sich beruft; jene Waffen, die nun allein noch Geltung haben, besitzt er nicht." Der Cardinal weiß dann andere Waffen, welche zum Schutze der Kirche sich erheben werden: „Ohne den Willen unseres Vaters im Himmel fällt kein Haar von unserem Haupte und er hat seinen Engeln befohlen, daß sie seine Getreuen behüten auf allen ihren Wegen. Der Frost, heißt es weiter, hat viele Hausväter umso schwerer getroffen, da auch die zunächst vorhergegangenen Jahre in vielen Gegenden die Hoffnungen des Landsmannes unerfüllt ließen. Die Feinde sind eingedrungen und haben die noch übrigen Vorräthe aufgezehrt. Allein blicken wir auf die guten Jahre zurück, mit welchen ja der Herr, bevor die Zeit der Prüfungen begann, unser Land reichlich gesegnet hat. Haben Alle, die nun mit Noth und Elend kämpfen, Gottes Gaben nach Gottes Willen verwendet? Wer mit Nein antworten kann, der schlage reumüthig an seine Brust, blicke nicht mehr rückwärts, sondern vorwärts und fange ein neues Leben an." Nachdem der Cardinal die Drangsale des letzten Jahres durch die Cholera geschildert, kommt er auf Oesterreich's innere Verhältnisse zu sprechen: „Die Pflichten gegen den Staat, welchem man durch Gottes Fügung angehört, sind hochwichtige: denn die Wohlfahrt von zwanzig, dreißig und mehr Millionen hängt davon ab, daß Jedermann seine Schuldigkeit thue. Wer, der nicht gänzlich unfähig ist über Fragen des Staatslebens zu urtheilen, darf sich nicht entblöden, zu behaupten, Oesterreich könne bestehen, ohne daß die Einheit des Heerwesens und der Finanzen aufrecht bleibe? Möge der König der Könige, der Herrscher der Herrschenden gnadenreich walten; er helfe auch diesmal und der Doppelaar trete glänzend hervor aus den Wolken, die ihn verdunkeln." Der Cardinal eifert sodann gegen den Rationalismus, gegen Italiens Vorgehen gegen die Kirche und erinnert an Wiederkehr der rothen Republik, um zur Besprechung der herrschenden Abneigung gegen die Jesuiten überzugehen: „Es kommt vor, daß Jemand gegen den Ultramontanismus die herkömmlichen Schmähungen ausstößt, aber dabei versichert, daß er vor dem echten Katholicismus die größte Achtung hege. Dies ist ebenso, wie wenn Jemand das englische Parlament als eine schädliche und thörichte Einrichtung verdammen, aber betheuern wollte, daß die wahre englische Verfassung der Gegenstand seiner Bewunderung sei. Die Partei, welche gegen die Jesuiten tobt, weil sie das Christenthum anzugreifen noch nicht wagt, hat aber ein Anliegen, welches ihr wichtiger ist als die Jesuiten, und sie hält diese trübe Zeit für ganz geeignet, um damit vorwärts zu kommen. Das Wehgeschrei über die Vernachlässigung der Volksbildung hält sich in den nebligen Höhen des Allgemeinen, weil man es bedenklich findet, mit der Sprache offen herauszurücken. Die Verachtung der Religion ist noch kein Lehrgegenstand der Kinderschulen; das ist die Lücke, welche ausgefüllt werden soll. Der Hauptzweck der Schule ist die widerchristliche Propaganda, das Andere ist Nebensache. Dieser Maßstab wird an die höchsten und niedersten Schulen in gleicher Weise angelegt." Der Schluß des (in der „Wr. Ztg." zehn Spalten füllenden) Hirtenbriefes gilt dem Papste: „Das scheidende Jahr läßt Oesterreich in einer ernsten Lage zurück. Auch der Kirche hat es keine Freuden gebracht und noch in seinen letzten Wochen ist Rom und der Ueberrest des Kirchenstaates schutzlos geworden. Die Gaukelspiele, unter welchen die Annexionen sich vollziehen, sind längst vorbereitet und wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß der Frevel vollendet wird, daß die frohlockenden Feinde in Rom eindringen und die Hauptstadt der Christenheit für gute Beute erklären, daß Pius IX. in die Verbannung geht, weil er weder dem vollzogenen Raube seine Anerkennung zollen, noch es gutheißen kann, daß alle Rechte der Kirche von Italien mit Füßen getreten werden. Das ist eine schwere Prüfung, und wollte man die Ereignisse auf irdischer Wage wägen, so müßte man sagen, es sei eine große Gefahr. Aber die Kirche hat eine Verheißung, unter deren Schilde sie der Zukunft ruhig entgegenblicken kann. In milder Hoheit wandelt sie über den dahingleitenden Wässern der Zeit; sie sinkt nicht: denn ihr Vertrauen wanket nicht und die Wogen, welche drohend emporbrausen, benetzen nur den Saum ihres Gewandes. So war es von Anbeginn, so wird es bleiben, bis die Posaune des Engels ruft. Ohne Zweifel ist die Unabhängigkeit, die dem Papste seine landesfürstliche Gewalt seit eilf Jahrhunderten gewährt, für die Kirche von der größten Wichtigkeit; allein der Kirchenstaat sah den begehrlichen Feinden sich nur deshalb preisgegeben, weil das unmöglich Scheinende zur Wirklichkeit wurde. Frankreichs Heeresmacht und Einfluß ward aufgeboten, um Italien in ein politisches Ganzes zu vereinigen, und noch vor wenigen Jahren hielt in und außer Frankreich jeder Denkende sich überzeugt, dies könne höchstens in einem Roman geschehen. Aber auch, daß die preußischen Waffen Venezien für den König Victor Emanuel er-

oberten, lag in nicht ferner Zeit außer aller vernünftigen Berechnung und für die Ausführung des sehr unvernünftig gehaltenen September-Vertrages war dies von großer Bedeutung. Wir verehren stillschweigend die unerforschlichen Rathschlüsse der Fürsehung. Wenn aber der Herr zuließ, daß jede begründete Erwartung getäuscht, ja die Gewalt der Dinge verleugnet wurde, damit die Feinde des Kirchenstaates die Unterstützung fänden, ohne welche sie ohnmächtig geblieben wären, so dürfen wir auch hoffen, daß er wider alle menschliche Berechnung Hilfe bringen werde. Wann? Das ist vor unseren Augen verhüllt. Vielleicht wird unsere Geduld und unser Vertrauen eine Zeit lang geprüft, vielleicht tritt mit unerwarteter Schnelligkeit ein Umschwung hervor.“ Schließlich ermahnt der Cardinal aus Anlaß des bevorstehenden Jahreswechsels zum Gebet, damit alle Drangsale von Oesterreich und von der Kirche abgewendet werden.

---

†† Krakau, 18. December.

[Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 13. d.] (Schluß der Sitzung vom 6. d.) Zur Verhandlung kommt 7) Ueber den Bericht der 5. Section bezüglich der Lieferung von Granit-Würfeln von Zieliński und Frommer. Wird nach längerer Debatte die Vertagung dieser Sache beschlossen. 8) Bericht der 3. Section wegen Errichtung des Versorgungs- und Arbeitshauses. Berichterstatter, Stadtrath Bętkowski, entwirft die Geschichte dieser Anstalt, welche 1860 entstanden, an 145 Personen unterhielt; deren Fonds ist auf 15.000 fl. ö. W. präliminirt. Da in dieser Anstalt zugleich Vagabunden und arme, aber redliche Leute beiderlei Geschlechts sich befinden, wird beantragt, sie in zwei Abtheilungen zu scheiden, in ein Arbeitshaus und ein Versorgungshaus, verschiedene Werkstätten zu errichten, eine entsprechende Anzahl Meister zu bestellen und einen Haus-Geistlichen zu ernennen. Der Berichterstatter schlägt ferner vor, das gegenwärtige Local in das Eigenthum der Stadt zu übernehmen. Stadtrath Langie stellte den Antrag, der für dringend erklärt wurde: der Gemeinderath wird eine Commission aus 5 Personen zur Prüfung einsetzen, ob und in wie fern die Gemeinde verpflichtet ist, das Versorgungs- und Arbeitshaus durch eigene Fonds zu unterstützen. Der Antrag wurde angenommen. 9) Bericht der 3. Section bezüglich der Kosten zur Kleideranschaffung für Schüblinge. Berichterstatter, Magistratssecretär Skrzidilka stellt den Antrag, der angenommen wurde: der Gemeinderath beschließe eine Bitte an den Landtag zu richten, daß die erwähnten Kosten aus den Landesfonds zu tragen sind. 10) Bericht der 1. Section betreffend die Gewährung eines dreimonatlichen Vorschusses dem Magistratsaccessisten Franz Wiśniewski. Berichterstatter Stadtrath Dr. Szlachtowski. Der verlangte Vorschuß wurde zugestanden. 11) Bericht derselben Section, um dem Magistratsdiener L. Kasprowicz eine Unterstützung zu gewähren. Berichterstatter Dr. Szlachtowski trägt eine Unterstützung von 20 fl. an; diese wurde genehmigt. 12) Bericht derselben Section, über den Kauf eines Kramladens von der Kürschnerinnung. Berichterstatter Magistratsrath Wisłocki beantragt Genehmigung des Kaufschillings von 450 fl. Wird angenommen und auf Antrag des Präsidirenden H. L. Helcel zur Unterzeichnung des Contractes St.-R. Dr. Szlachtowski und St.-R. Lipiński bestimmt. 13) Bericht der 5. Section betreffs Bestätigung der zur Pflasterung der Jagiellonengasse angewiesenen Kosten. Berichterstatter, Stadtrath Leiter führt an, daß die Gesammtsumme derselben 3.478 fl. 7 kr. beträgt. Der Antrag auf deren Auszahlung wurde angenommen. 14) Bericht der 3. Section über den Vorschlag, die Josephitenanstalt in eine Gemeindeinstitution umzuwandeln. Berichterstatter, Stadtrath Dr. Strzelbicki benachrichtigte, daß er so eben durch Vermittlung des Stadtraths Domherrn Hochw. Górnicki, ein Memorial in französischer Sprache vom Vorstand der Josephiten-Anstalt erhalten, in welchem ganz entgegengesetzte Forderungen enthalten sein sollen, weshalb diese Angelegenheit bis zur ferneren Prüfung der Section vertagt wurde. 15) Bericht der 2. Section um die Ermächtigung, dem Jacob Flaumhaft wegen des ewigen Zinses aus dem Grundstück in Dębie einen Proceß anhängig zu machen. Berichterstatter, Magistratsrath Łoziński, meint, daß dieser für das zur Fortification eingenommene Grundstück 1290 fl. erhalten, die eingenommene Fläche betrug 5/7 Theile, weßhalb er die Ermächtigung zum Proceß beantragt. Dr. Schönborn, unterstützt vom Stadtrath Dr. Hoszowski, ist dafür, daß diese Angelegenheit der 2. Section zugewiesen werde; der Antrag wurde angenommen. 16) Bericht der 3. Section wegen Rückersatz der Kosten des von der Gemeindebehörde von 1850 bis 1855 in Vertretung der Regierung geübten Gerichtswesens. Berichterstatter, Stadtrath Dr. Machalski, bringt in dieser Hinsicht Folgendes vor: Der verstorbene Statthalter von Galizien, Zaleski, hat 1848 die Strafgerichtsbarkeit über schwere Polizei-Uebertretungen von der Polizei-Direction getrennt und solche dem damals errichteten Gemeinderath zugetheilt. Dies währte bis 1855. Die Auslagen, welche durch diese Zeit auf Beamtengehalte, Kanzleien, Arrestenkost, Stroh, Heu u. A. verwendet wurden, betragen die Summe pr. 39.772 fl. 32 kr. öst. W. Die Statthalterei-Commission hat wegen eines Formfehlers in der Rechnung die Eingabe dem Magistrat zurückgestellt, welche nach Erfüllung der Formalität neuerdings vorgelegt wurde. Diese Angelegenheit dauert bereits 11 Jahre, der Berichterstatter stellt demnach den Antrag, der Gemeiderath soll diesen Ausweis der h. Regierung zur endgiltigen Entscheidung unterbreiten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. December. Gestern Vormittags kam Se. Majestät der Kaiser nach Wien und empfing die Herren Minister und mehrere hohe Militärs.

Der Pester Lloyd meldet, in Bestätigung der von uns bereits hierüber gebrachten Nachricht, unter dem 14. d.: Se. Majestät hat gestern Vormittags noch vor Beginn der allgemeinen Audienzen eine Deputation der ungarischen Landeshauptstadt Ofen, unter Führung des Ofener Bürgermeisters Herrn Ladislaus Paulovich, empfangen. Die Deputation überbrachte im Namen der Stadt Ofen eine Einladung, daß Ihre Majestäten, so wie die kaiserlichen Kinder geruhen mögen, einen Theil des Winters in der ungarischen Hauptstadt zuzubringen. Se. Majestät empfing die Deputation auf das Freundlichste, und versprach, dieser Bitte nach Möglichkeit Gewähr zu leisten. Der Herr Bürgermeister wurde auch von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen und zur Hoftafel zugezogen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 10. December d. J. in Anerkennung der im Herzogthume Steiermark während der jüngsten Kriegsperiode in hervorragender Weise bethätigten Loyalität und Treue und der allseitigen werkthätigen Unterstützung der Maßnahmen der Regierung und der Operationen der Armee so wie der zahlreichen Acte opferwilligen Patriotismus und liebevollen Hingebung, mit welcher die verwundeten und erkrankten Krieger unterstützt und gepflegt wurden, Allerhöchste Auszeichnungen zu verleihen geruht.

Die großen Fasanenjagden, welche seit Montag auf dem erzherzoglichen Jagdrevier in Selowitz stattfanden, wurden vorgestern beendigt. Außer dem Herrn Erzherzog Carl Ferdinand nahmen an diesen Jagden die Herren Erzherzoge Rainer, Heinrich und Wilhelm Theil.

Ihre k. Hoheiten Erzherzog Franz Carl und Frau Erzherzogin Sophie sind von Schönbrunn in die Hofburg übersiedelt.

Wie das „Frdbl.“ hört, ist der Dichter Friedrich Halm (Freiherr v. Münch-Bellinghausen) durch Verleihung des Titels eines Geheimrathes ausgezeichnet worden.

Die Mitglieder der böhmischen Adreß-Deputation sind mit dem vorgestrigen Abendzuge wieder nach Prag zurückgekehrt.

Die Adresse des böhmischen Landtages, welche vorgestern von der Adreßdeputation Sr. Majestät überreicht worden, ist in deutscher und böhmischer Sprache von dem Landesbeamten und Kalligraphen Herrn Meyer in gelungenster Weise geschrieben und ruht in einer aus schwerem rothseidenen Stoffe angefertigten Enveloppe. Unterfertigt wurde die Adresse am 13. nach der Bestimmung der Geschäftsordnung vom Oberstlandmarschall, dessen Stellvertreter und sämmtlichen Mitgliedern des Verificationsausschusses.

Im Folgenden gibt die „Bohemia“ in einer Wiener Correspondenz das Verzeichniß der Gegenstände, für welche der österreichisch-französische Handelsvertrag Zollermäßigungen festgesetzt hat. Die französischen Eingangszölle werden Oesterreich gegenüber ermäßigt für Stahl, Maschinen, Leinen- und Hanfstoffe, Bettfedern, Hopfen, Medicinalkräuter, Wiener Artikel, Möbel aus gebogenem Holz, Zündrequisiten und Meerschaumwaaren, endlich für kleine Glassachen. Die österreichischen Eingangszölle erleiden Frankreich gegenüber eine Herabsetzung für geräuchertes und gesalzenes Fleisch, Butter, Oel, Alkohol und Spirituosen, Weinessig, Wein und Cider, Chocolade, Bleiweiß und Zink, Baumwollstoffe, Leinenstoffe, Wollenstoffe, Seidenstoffe, Kleidungsstücke und Modeartikel, Geflechte, Papier, gepolsterte Möbel, Glas-, Kupfer- und Messinggeschirr, physikalische, astronomische, optische ꝛc. Instrumente, Seife, endlich für literarische und Kunstwerke. Der Inhalt der beigegebenen Verträge über den Schutz des geistigen Eigenthums und über die Behandlung von Verlassenschaften unterscheidet sich kaum von den früheren in dieser Richtung vorhandenen internationalen Abmachungen. Der Vertrag über die Consularvertretung regelt die beiderseitige consularische Competenz in einer Weise, welche Conflicte kaum mehr zuläßt. Der Schifffahrtsvertrag endlich gipfelt für das österreichische Interesse in den Festsetzungen, wornach die bisherige Unterscheidung zwischen directer und indirecter Fahrt wegfällt, der Ankauf fremder Schiffe wesentlich erleichtert wird und die Häfen Algeriens den Häfen des Mutterlandes gleichgestellt werden.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß bei sämmtlichen Truppen, Branchen und Armee-Anstalten, welche während des diesjährigen epidemischen Auftretens der Cholera im diesseitigen Generalate im Genusse der Sanitätszubußen (Frühsuppe und Wein) gestanden, diese Zubußen sofort einzustellen sind.

Bekanntlich war bisher eine Anzahl Staatsgüter der Nationalbank als Pfandobject zur Deckung ihrer Forderungen übergeben. Die Nationalbank verwaltete auch diese Güter selbstständig unter Oberaufsicht der Finanzbehörden. Nunmehr, so wird der „Tagesp.“ berichtet, sollen diese Staatsgüter demnächst wieder in die Verwaltung des Staates übergehen, zu welchem Behufe bereits die Voreinleitungen Seitens der Nationalbank getroffen werden.

Bei dem bereits erwähnten Zusammenstoß auf der Semmeringbahn am 11. d. wurden nach neueren Nachrichten sechs Waggons fast gänzlich zertrümmert und vom Bahnpersonal ein Mann schwer und zwei leicht verletzt. Ein Verschulden trifft Niemanden, denn das Unglück geschah dadurch, daß die Kuppelkette an einem fahrenden Lastzuge riß, worauf ein Theil der beladenen Waggons mit rasender Schnelligkeit auf dem starken Gefälle in die Station Spital unvermuthet zurückrollte.

Graf Anton Auersperg (Anastasius Grün) hat der „Lesehalle der deutschen Studenten“ in Prag seine sämmtlichen Werke in Begleitung eines äußerst schmeichelhaften Schreibens übersandt. Gleichzeitig hat er auch die Werke Lenau's seines, wie es in dem Schreiben heißt, unvergeßlichen Freundes der Lesehalle zugeschickt.

Schon seit längerer Zeit, so berichtet die „Pr. Ztg.“, sprachen mehrere Indicien dafür, daß in Prag eine Bande von Creditspapierfälschern ihren Sitz aufgeschlagen habe. Die von Seite der k. k. Polizei-Direction und ihrer Organe nach den verschiedensten Richtungen mit der größten Umsicht und Sorgfalt gepflogenen Recherchen waren von dem günstigsten Erfolge begleitet. Einer Commission ist es nämlich gelungen, in einem Keller eine vollständige Presse aufzufinden und die Fälscher auf frischer That zu betreten. In demselben wurden ein Lithograph und ein Maler, welcher Erstere gerade die Sechskreuzer-Scheine preßte, während der Andere die Noten zuschnitt, von der Commission überrascht. Die lithographische Presse hatte eine solche Dimension, daß sechs Personen an ihr zu tragen hatten. Auch eine auf Eingulden-noten eingerichtete Platte nebst anderen Werkzeugen wurde dort vorgefunden. Bei einem in demselben Hause wohnhaften Hökler und dem Lithographen fand man ganze Pakete gefälschter Sechserscheine vor. Da die Fälscher ihre Abnehmer hatten, wurden noch in der Nacht sowohl in Prag als am Lande zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

Deutschland.

Die Berliner „Kreuzztg.“ vom 14. d. schreibt: Der heutige Ministerrath berieth vermuthlich über den Entwurf der Bundesverfassung. Morgen sollen die Bevollmächtigten eintreffen und die eigentlichen Sitzungen Montag im Staatsministerium beginnen.

Die Annexionscommission hielt in Berlin eine Sitzung über den Vertrag mit Oldenburg. Als Regierungscommissäre waren Abeken und Wollny anwesend; Referent Kirchmann. Die Generaldebatte ist noch nicht beendigt. Es erhob sich eine lebhafte Opposition, welche aus nationalen Prinzipien die Rücksichten auf Rußland und den Handel mit Ländern und Menschen bekämpfte. Deutschland sei stark genug, um keine Befürchtungen zu hegen.

Die „Kreuzztg.“ äußert sich ungewöhnlich animos gegen das Abgeordnetenhaus, bespöttelt dasselbe in langer Rede und deutet an, daß das Herrenhaus bis Jahresschluß nicht fertig werden wird.

Die Verhandlungen der preußischen Regierung mit dem Fürsten von Thurn und Taxis sollen bereits so weit gefördert sein, daß in dem ganzen seitherigen Taxis'schen Postgebiet mit Anfang März nächsten Jahres das Postwesen vollständig auf Preußen übergeht, während schon mit dem Neujahre die Verwaltung von der preußischen Regierung übernommen wird. Für die ersten zwei Monate jedoch bleiben die Revenuen noch dem Fürsten Taxis.

Aus Hannover hört die „N. P. Z.“ daß dort auch gegen die richterlichen Personen vorgegangen werden soll, welche die bekannte ritterschaftliche Adresse mit unterschrieben haben.

Der „Publicist“ ereifert sich über eine Mittheilung aus Darmstadt, der zufolge der Großherzog von Hessen an das Land drei Millionen Gulden zur Erstattung liquidirt für Schäden und Verluste an seinen Domänengütern aus Veranlassung des letzten Krieges.

An Stelle des Prinzen Reuß, welcher den erledigten Gesandtschaftsposten in Petersburg erhält, wird der „Wes. Z.“ zufolge Graf Schulenburg (früher in Dresden) als zukünftiger Gesandter Preußens in München genannt.

Die von der Stadt Frankfurt bei der Bundes-Liquidationscommission angemeldeten Forderungen an den ehemaligen deutschen Bund übersteigen eine Million Gulden noch um eine beträchtliche Summe. Wie man nun vernimmt, beziehen sich dieselben nicht blos auf die Auslagen, welche Frankfurt in den Jahren 1848 und 1849 für die deutsche Reichsregentschaft und für die deutsche Nationalversammlung gemacht. Liquidirt wird u. A. auch ein Betrag von 43.000 fl. aus Anlaß der Zerstörung des preußischen Telegraphenamtes in Frankfurt, die, als diese Stadt vom achten Bundes-Armeecorps besetzt war, von dessen Obercommando verfügt und von einem baierischen Detachement vollzogen wurde, und für welche die Preußen, sofort nachdem sie von Frankfurt Besitz genommen, dem Senate die Leistung einer Entschädigung auferlegten.

Der „Bresl. Ztg.“ wird geschrieben: „Der Kirchspielsprediger der Gemeinde Toftlund, Pastor Christensen, ist plötzlich verabschiedet worden. Er hatte am Tage des allgemeinen Friedens-Dankgottesdienstes (11. November) eine Predigt gehalten, in welcher er mit Nachdruck die zuversichtliche Ueberzeugung von der baldigen Wiedervereinigung Nordschleswigs mit der dänischen Krone hervorhob. Gerüchtsweise verlautet außerdem die fernere Maßregelung mehrerer dänenfreundlicher Geistlichen Nordschleswigs.“

Der Landtag des Großherzogthums Oldenburg ist auf den 28. d. einberufen.

Frankreich.

Paris, 14. Dec. Das Project der Heeresreform in allen Details zu prüfen, würde zu weit führen. Die wesentlichen Puncte sind folgende: Das Jahrescontingent der diensttauglichen jungen Leute ist auf 160,000 Mann fixirt; von diesen werden 80,000 Mann sofort einregimentirt; 40,000 Mann bilden das erste Aufgebot, 40,000 Mann das zweite Aufgebot der Reserve. Die Mannschaften dieser Reserve werden in den Depots der stehenden Armee periodisch einexercirt. Der Kriegsminister kann unter allen Umständen, selbst im Frieden, das erste Aufgebot zur stehenden Armee heranziehen, um nöthigenfalls die Effectivstärke der Regimenter zu ergänzen oder zu vermehren; das zweite Aufgebot kann nur in Zeiten des Krieges mobilisirt werden. Außerdem soll eine mobile Nationalgarde von 360,000 Mann, bestehend aus den entlassenen Mannschaften der Armee und der Reserve, gebildet werden, die aber nur in Kriegszeiten und für den Dienst im Innern aufgerufen werden soll. Das Einstellersystem ist, mit einigen Modificationen, für die stehende Armee beibehalten. Die neue Organisation vermehrt die Streitkräfte Frankreichs in einem nicht unbedeutenden Maße, nur aber nicht sofort, sondern nur nach und nach, und der Art, daß sie erst am 1. Jänner 1875 das von ihr erweiterte definitive Resultat liefern kann. — Gestern fanden in den Pariser Bureaux des in Brüssel erscheinenden Blattes „La Finance“ und in der Wohnung des Redacteurs derselben, Herrn Crampon Nachsuchungen statt. Bei dem hiesigen Correspondenten des „Phare de la Loire“ hat auch eine Hausuchung stattgefunden. — Man schreibt aus Toulon, daß dort drei Reserveschiffe, „Eylau“, „Castiglione“ und „St. Louis“ für „gewisse Eventualitäten“ ausgerüstet werden; zu demselben Zwecke werden die beiden Schiffe „Bayard“ und „Fontenoy“ ausgerüstet. Die Nachricht fällt auf, da aus Petersburg die Mittheilung telegraphirt wird, man habe aus Constantinopel erfahren, daß Frankreich der Pforte bei der Blocade von Candia behülflich sein wolle.

Aus Paris wird unter dem 13. d. M. geschrieben: Am nächsten Samstag Mittag wird in der Pariser Sorbonne eine Feierlichkeit ganz eigenthümlicher Art stattfinden. Es wird nämlich der Kopf des Cardinals Richelieu, welcher sich bisher in verschiedenen Privatsammlungen befand, nachdem er vom letzten Besitzer zurückgegeben worden ist, auf Veranlassung der Regierung dem übrigen Körper beigesetzt werden. Der Unterrichtsminister Herr Duruy wird diese Feierlichkeit leiten, zu welcher der gesammte Unterrichtsrath, die Professoren der Facultät und die Herren Senatoren eingeladen sind. Wie man vernimmt, ist es blos der Vorderkopf, welcher von seinem Besitzer, Herrn Armez, einem ehemaligen Deputirten, zurückgegeben ist; über den derzeitigen Aufenthalt des übrigen Theiles des Kopfes Richelieu's weiß man nichts.

Die „Epoque“, ein bisher wenig gelesenes politisches Blatt, hat sich mit dem „Figaro“ in der Weise „fusionirt“, daß letzterer vom 20. d. an in ihr eingeschachtelt wird. Die „kleine“ Presse gewinnt übrigens immer mehr an Terrain; die Zeitungsbuden strotzen von „kleinen“ Blättern zu 1 oder 2 Sous. Der „Figaro“ hat eine Auflage von mehr als 50.000 Exemplaren.

Großbritannien.

London, 14. December. Dr. Nulty, bisher Coadjutor des Bisthums Meath, folgt als Bischof dieser Diöcese dem eben verstorbenen Dr. Cantwell. Als Commandant der Englischen Flotte in den Indischen und Chinesischen Gewässern ist Sir Harry Keppel ernannt worden und man hofft, daß dieser umsichtige und energische Offizier dem Seeräuberwesen an letzterer Küste kräftig steuern werde. Aus Irland ist, außer zahlreichen neuen Verhaftungen, wenig Neues zu berichten, doch haben diese vielen Arretirungen, einzelne Beschlagnahmen und mancherlei Gerüchte wesentlich dazu beigetragen, die Besorgnisse und die Aufregung des Publicums wieder beträchtlich zu steigern. Eine vorgestern in Dublin cursirende Nachricht über die Festnehmung Stephens in London, die in richterlichen Kreisen ihren Ursprung hatte, erwies sich als unbegründet und unmittelbar nachher tauchte das Gerücht auf, der vielbesprochene Verschwörer sei in Hull angekommen oder durchgereist. Der vorgestern bei Chatam von der Admiralität besetzte Kriegsdampfer „Bolivar“, der schon zum Theil von der Presse als fenisches Schreckensgespenst verarbeitet wurde, hat sich im Laufe des Tages als vollkommen ungefährlich herausgestellt. Aus den Mittheilungen des Capitäns ging hervor, daß der „Bolivar“ einer von den drei eisernen Kriesdampfern ist, die hier für Rechnung der Republik Columbia gebaut worden sind.

Wenn England dem Vorwurf ausgesetzt ist, daß sich in ihm mehr Eisenbahn-Unfälle ereignen, als in irgend einem anderen Lande Europas, so muß man andererseits auch anerkennen, daß nirgendwo so viel geschieht, um den Schaden möglichst zu ersetzen. Ein in Manchester zum Austrage gebrachter Proceß beweist dies auf's Neue. Der Kläger hatte bei einem Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe von Ardwick eine körperliche Erschütterung (ohne Verletzung) erlitten, welche ihn unfähig machte, sein Geschäft, den Seidenhandel, weiter zu betreiben. Die Entscheidung der Geschwornen gewährte ihm 4500 L., also gerade 30,000 Thlr.

Englische Blätter sind wieder voll von Berichten über Schiffsunfälle in Folge der jüngsten Stürme. Aus Hull wird gemeldet, daß drei Dampfer von dort, „Klio“, „Ladoga“ und „Lincolnshir“, untergegangen seien; bei dem letztgenannten Schiffe wurde auch die gesammte Mannschaft von der See verschlungen.

Italien.

Wie man der „Patrie“ aus Florenz schreibt, scheine es entschieden zu sein, daß General Menabrea als Gesandter nach Wien gehen wird.

Die päpstliche Regierung hat nunmehr die Erklärung abgegeben, daß die in einer Kundmachung des päpstlichen Staatssecretariates vom 16. December v. J. über die Entrichtung von Leuchtthurm-Gebühren in den Häfen des Kirchenstaates in Betreff der päpstlichen Flagge ausgesprochenen Begünstigungen sich selbstverständlich auch auf die österreichische Flagge zu erstrecken haben.

Lord Clarendon ist seit Ende November von Rom nach London abgereist; Mr. Gladstone geht nach Monte Cassino.

Amerika.

Die Armee der Vereinigten Staaten Nordamerikas soll auf ihren kleinsten Etat, 55,312 Mann, gebracht werden. Die größte Effectivstärke unter der gegenwärtigen Organisation würde 76,382 Mann betragen. Die Flotte der Vereinigten Staaten umfaßt gegenwärtig 294 Fahrzeuge mit 2563 der Mehrheit nach schweren Geschützen. Darunter sind 63 Panzerschiffe, 6 Fregatten und 65 Linienschiffe. 31 von diesen Schiffen haben über 2500 Tonnen Gehalt. Während des Krieges zählte die Marine 600 Schiffe, von denen über 300 verkauft worden sind. Diese Redu

tionen deuten nicht eben auf kriegerische Absichten hin.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 18. December.

α Im hiesigen k. k. Strafgerichte werden in dieser Woche folgende Schlußverhandlungen stattfinden: Heute, Dinstag: gegen Marianne Bydłoń und Compl., Diebstahl; Marianne Gołysek, Diebstahl; Franz Cisarz, schwere körperliche Verletzung; Johann Kosinski und Compl., Diebstahl. Morgen: gegen Johann Stadnik und Compl., Diebstahl. Donnerstag: gegen Magdalena Wyczesana, öffentliche Gewaltthätigkeit. Freitag: gegen Thomas Kus, Diebstahl; Joachim Schnittlinger und Complicen, Betrug; Valentin Flisak, Majestätsbeleidigung. Sonnabend, 22. d.: gegen Emerich Eichstädt, Diebstahl; Alexander Przybylski und Compl., Diebstahl; Thomas Zelk, Diebstahl; Theresa Pieprzyk, Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens; Lorenz Kościołek und Compl., schwere körperliche Verletzung.

α Die Gesammtsumme der Eintrittsgelder bei der Ausstellung des Gemäldes **Matejko's**: „Rejtan" beträgt 1275 fl. 41 kr. österr. Währ. und 16 fl. p.; davon wurden 204 fl. 91 kr. ausgegeben, verblieben demnach als Reinertrag 1070 fl. 56 kr. und 16 fl. p., welche nach dem Wunsche des Herrn Matejko in drei gleiche Theile: unter die Kleinkinderbewahranstalten, den Fond zur Restaurirung des Hochaltars in der Marienkirche und unter unbemittelte Zöglinge der Malerschule vertheilt wurden, so daß jeder der drei Theile 356 fl. 83 kr. ö. W. und 5 fl. 10 Gr. p. erhielt. Sehr viele Personen und Corporationen durften das Bild unentgeltlich besichtigen. Sollte einer der beschenkten Zöglinge den auf ihn entfallenden Betrag als Unterstützung nicht annehmen wollen, so ist ihm freigestellt, dafür Entwürfe von Kreuzweg-Stationen für die Aegidiuskirche anzufertigen.

α Der treffliche Pianist Herr Ludwig **Gauthier** gab gestern sein zweites und letztes Concert im Theater und brachte die Paraphrase aus „Lucia" von Bülow, Rhapsodie aus „Tannhäuser" von Rubinstein und ein Mazur von Kątski zum Vortrag. Er executirte sie mit gleicher Meisterschaft und sicherem virtuosen Anschlage, was ihm einen reichlichen Applaus einbrachte. Im beigegebenen „Zigeuner" von **Berla**, der Paraderolle des H. Hold, war der Beifall laut und groß; er spielte den urwüchsigen, gutherzigen Pußtasohn so wahrheitsgetreu, daß er vielmal gerufen wurde. Hr. **Paulmann** war in den so heterogenen Rollen als „Madame Kühn" und als Handelsjude in „Heimann Levi" gleich vorzüglich. In Bielitz gastirte er dieser Tage mit Erfolg.

α Gestern Nachts hat ein Dieb in der Buchhandlung des Herrn Czech am Ringplatze eine Fensterscheibe eingedrückt und mehre Bücher entwendet.

α In der St. Katharinen-Kirche auf dem Kazimierz feiert heute die Nonne Franziszka **Iżycka** vom Kloster der Augustinerinen, welche vor 50 Jahren den Schleier genommen, ihr Jubiläum.

α Am 3. d. brach in **Uście solne** Feuer aus, welches ein Haus zur Hälfte und die nachbarlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude eines Insassen gänzlich einäscherte. Der Schade beträgt an 400 fl. ö. W. Das Feuer scheint gelegt gewesen zu sein. — Am 7. d. brach in **Dembica** in einer Scheuer Feuer aus, welches trotz des heftigen Sturmes, Dank der rechtzeitig und erfolgreich geleisteten Hülfe, auf das eine Object beschränkt wurde. Unvorsichtigkeit scheint die Entstehungsursache des Brandes gewesen zu sein. Der Schade wird auf einige Hundert Gulden an verbranntem Getreide angegeben, da das Gebäude selbst versichert war. — In **Laskowa**, bei Zator, brach am 8. d. in einer Strohscheuer Feuer aus, wodurch dieselbe eingeäschert und dem Eigenthümer ein Schade von beiläufig 150 fl. ö. W. verursacht wurde. — An demselben Tage wurden die Wohn- und Wirthschaftsgebäude einer Witwe in **Budzyn**, Bezirk Liszki, ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt an 500 fl. ö. W. Das Feuer scheint gelegt gewesen zu sein. Die Untersuchung und Verstärkung der Nachtwachen ist erfolgt.

α Am 14. d. ist hier eine Broschüre: „Der 12. December 1866" über die Räumung Roms von der französischen Garnison von H. Paul **Popiel** erschienen.

α Für die **Adreßdeputation** des galizischen Landtags stellte die Verwaltung der Carl-Ludwigbahn einen Salonwaggon zur Verfügung.

α Die **Jordanower** Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Herrn **Kubica**, Gemeinderath Herrn **Olearczyk**, Ortspfarrer **Nowak** und Herrn **Wilkoszewski** aus Toporczyski, hat am 13. d. Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter das Ehrenbürgerrechtsdiplom der Stadt Jordanow überreicht. Der Pfarrer **Nowak** hielt eine kurze Anrede, welche der Herr Statthalter erwiderte. Abends war die Deputation, welcher sich in Lemberg die Abgeordneten **Wężyk** und **Zduń** angeschlossen, zur gewöhnlichen Soirée bei Sr. Excellenz geladen.

α Am 30. v. M. wurde die Schatzkammer der PP. Basilianer in **Hoszow** ausgeplündert. Die Diebe entwendeten zwei Schachteln mit Silber, eine mit Banknoten und sehr viel Kupfergeld, außerdem Leinwand.

α In **Winniki** bei Lemberg brach am 11. d. (während eines heftigen Windes) bei einem Colonisten Feuer aus, welches in einem Augenblick das Wohnhaus, die Stallungen, Scheuern und zwei Getreideschober in Flammen setzte. Die beinahe wunderbare Rettung des Dorfes vor gänzlicher Einäscherung ist, der „Gaz. nar." zufolge, nur der musterhaft organisirten Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik in **Winniki** zu verdanken, besonders der energischen Leitung des Chefs dieser Fabrik.

α **Neczeperowicz**, dessen Entweichung so viel Sensation erregte, wurde, der „Gaz. nar." zufolge, von einer Dorfwache im Bezirk Monasterzyska ergriffen. Neczuperowicz, der zu Fuß ging, setzte sich zur Wehr und griff nach einem Messer. Mehre Urlauber der Wache überwältigten ihn jedoch, und einer versetzte ihm einen kräftigen Schlag auf den Kopf, so daß er besinnungslos zu Boden fiel. Mit zerschlagenem Schädel wurde er nach Lemberg abbestellt, wohin auch 19 Mitschuldige aus Tarnopol gebracht werden sollen.

• Die „Lemberger Ztg." vom 15. d. schreibt: Die Entweichung des **Neczeperowicz**, **Braunstein** und **Humeny**, insbesondere des Ersteren, aus den Arresten des **Tarnopoler** Kreisgerichtes hat im ganzen Lande einen unangenehmen Eindruck gemacht und das Publicum beunruhigt. Glücklicher Weise ist es jedoch, wie wir in unseren Telegrammen mittheilten, der Energie und Wachsamkeit der öffentlichen Sicherheitsorgane in Folge der von Seite der Landesregierung unverzüglich getroffenen Anordnungen gelungen, in vierundzwanzig Stunden nach der stattgehabten Entweichung aller drei höchst gefährlichen Verbrecher an drei verschiedenen Orten habhaft zu werden, nämlich des Neczeperowicz in **Monasterzyska**, des Braunstein in **Buczacz** und des Humeny in **Trembowla**. Um eine abermalige Entweichung zu verhindern, werden alle drei Verbrecher ohne Verzug zur Untersuchung an das k. k. Landesgericht in Lemberg abgestellt werden. Dem Vernehmen nach hat das k. k. Oberlandesgericht eine besondere Commission nach Tarnopol entsendet, welche die Aufgabe hat, die Umstände der Flucht zu erheben, die Untersuchung einzuleiten und Jene zur strengen Verantwortung zu ziehen, denen diese Entweichung zur Last fällt. Es ist zu erwarten, daß so wie die Anordnungen der politischen Behörde in Bezug auf die Zustandebringung der entwichenen Verbrecher von günstigem Resultat gekrönt wurden, ebenso auch die von Seite der Justizbehörden ergriffenen Maßregeln der Wiederholung ähnlicher Vorfälle wirksam vorbeugen werden.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Wien, 17. December. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 57.70 — Metalliques Mai-November-Zinsen 61.— — Nat.-Anl. 66.80. — 1860er Lose 81.20. — Bankactien 714. — Credit-Actien 152.40. — London 131.60. — Silber 130.25.— Ducat 6.23 5/10.

Chrzanow, 1.—15. December. [Durchschnittspreise] in Gulden ö. W.; Weizen 5.— — Korn 4.12½ — Gerste 3.06¼ — Hafer 1.88⅓ Erbsen —.— — Haide 2.25 — Kukuruz —.— — Erdäpfel 1.— — Baumwolle 90.— — Heu 1.62½ — Stroh —.— — Hartes Holz 9.—, weiches 6.50. — Rindfleisch —.11½ — Aquavit —.60.

Dąbrowa, 1.—15. Dec. Die Durchschnittspreise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 5.— — Korn 3.70 — Gerste 3.— — Hafer 1.65 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Haide 2.50 — Kukuruz 3.20 — Kleesaamen 33.— — Erdäpfel —.60. — Eine Klafter hartes Holz —.—, weiches 7.—. — Ein Pfund Rindfleisch —.10. — Aquavit —.60.

Myślenice, 1.—15. Dec. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 5.50 — Korn 4.25 — Gerste 3.— — Hirse —.— — Hafer 1.70 — Erdäpfeln 1.— — Heu 1.60 — Hartes Holz 7.50, weiches 4.15 — Rindfleisch —.10 — Butter 1.— — Aquavit —.80.

Bochnia, 15. Dec. Die heutigen Markt-Preise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 5.13 — Roggen 3.98 — Gerste 3.05 — Hafer 1.67 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukuruz —.— — Erdäpfel 1.—. — 1 Klafter hartes Holz 11. — weiches 8.—. — Futterklee —.—. — Ein Ztr. Heu 1.80. — Ein Ztr. Stroh —.—.

Wadowice, 6.—13. Decbr. Durchschnitspreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 5.20 — Roggen 4.10 — Gerste 3.20 — Hafer 1.60 — Erbsen —.— — Bohnen —.— Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukuruz —.— — Erdäpfel 1.—. — Eine Klafter hartes Holz 6.— weiches 4.— — Kleien ein Zentner —.— — Heu 1.40 — Stroh —.85. — Pfund Rindfleisch 16 kr. — Maß Aquavit 1 fl. — Maß Butter 48 kr.

Jaslo, 1.—15. Dec. Die Durchschnittspreise waren (in Gulden östr. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.60 — Roggen 3.46½ Gerste 2.50 — Hafer 1.50 — Erbsen 4.40 — Bohnen 3.33 — Hirse 6.50 — Buchweizen 2.60 — Kukuruz —.— — Erdäpfel 1.— n. ö. Ctr. Reis 24.— — Heu 1.50 — Stroh 1.— n. ö. Maß Wein von 40 kr. bis 1 fl. — Bier von 18 bis 24 kr. — Aquavit 90 kr. — 1 Klafter hartes Holz 5.— — weiches 3.30.

Lemberg, 14. December. Holländer Ducaten 6.06 Geld, 6.13 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.11 Geld, 6.20 W. — Russischer halber Imperial 10.55 G., 10.78 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.97 G., 2.04 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.70 G., 1.73 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.92 G., 1.94 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 74.25 G., 75.— W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 77.98 G., 78.73 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 65.25 G., 66.— W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.50 G. 67.25 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 217.75 G. 221.— W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 178.25 G. 181.50 W.

Krakauer Cours am 17. December. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 113 verl., 111 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 121 verl. fl 117 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 394 verl., 384 bez — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 173 verl., 168 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 196 verl., 191 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 78 verl., 76 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 129 verl., 127 bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.18 verl. 6.03 bez. — Napoleond'ors fl. 10.45 verl., fl. 10.20 bez. — Russische Imperials fl. 10.75 verl., fl. 10.50 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.— verl. 75.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 79.50 verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 67.— verl. 65.50 bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 220.— verl., 215.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 183.— verl. 178.— bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Die polnische Adreßdeputation, die vorgestern Mittags bei Sr. Majestät Audienz genommen, erfreute sich, schreibt das „Vaterland", einer überaus huldvollen Aufnahme. Fürst Sapieha übergab mit einigen Worten die Adresse Sr. Majestät, welche ein Mitglied der Deputation in deutscher Sprache vorlas, worauf Se. Majestät huldvollst antwortete. Ebenso unterhielt sich Se. Majestät mit einigen Mitgliedern der Deputation. Hierauf begab sich die Deputation zum Minister Belcredi.

Wiener Blätter verbreiteten in den letzten Tagen ein Gerücht, welches den Rücktritt des kaiserlich französischen Botschafters am Wiener Hofe als bevorstehend bezeichnete. An maßgebender Stelle weiß man, so kann die „W. A." versichern, nichts anzuführen, was der Glaubwürdigkeit dieser Version zustatten käme, vielmehr erscheint dieselbe Eingeweihten um so weniger thatsächlich begründet, als man in den betreffenden Journalnotizen einen „Wechsel der Persönlichkeiten in Oesterreich freundlichem Sinne" als Motiv anführte, während es hier jedem mit den Verhältnissen Vertrauten bekannt ist, in welchem Grade und mit welchem Erfolge der gegenwärtige k. französische Botschafter stets bemüht ist, zur Pflege guter Beziehungen zwischen den beiden Regierungen mitzuwirken und das bestehende gute Einvernehmen kräftigst zu fördern.

Lemberg, 14. Dec. (14. Sitzung des galizischen Landtages.) Der Landmarschall Fürst Leo **Sapieha** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr Mittags. Anwesend 124 Abgeordnete. Von Seiten der Regierung anwesend der Regierungcommissär k. k. Hofrath Ritter v. **Possinger**. (Schluß.)

Eine zweite Interpellation des Abg. v. **Hubicki** betrifft die Gerüchte über das Verbot der Getreideausfuhr ins Ausland, was das Fallen der Getreidepreise verursacht. Er fragt daher die hohe Regierung: 1) Sind die Gerüchte über das Getreideausfuhrverbot begründet? 2) Haben die in diesen Tagen mittelst Telegrammen verbreiteten Gerüchte ihre Quelle in der Absicht der Regierung, oder sind es blos von ausländischen Kaufleuten, von welchen diese Telegramme herrühren, ausgestreute Gerüchte?

Der Herr **Regierungscommissär** erwidert, daß diese Gerüchte allen Grundes entbehren und daß die Regierung nicht daran denke, die Gränze für den Getreidehandel zu sperren.

Abg. **Dziewoński** interpellirt die Regierung, ob den Gemeinden, welche einen Fond zur Erhaltung von Schulen nicht besitzen, aus den Zahlungen, welche sie für den Schulfond leisten, eine Unterstützung für Schulen nicht gewährt, oder ob wenigstens die von diesen Gemeinden entrichtete Schulabgabe für die Bedürfnisse der Ortsschule nicht verwendet werden könnte.

Der Herr **Regierungscommissär** verspricht später zu antworten.

Abg. Graf **Golejewski** interpellirt über die Entweichung des Neczeperowicz aus den Tarnopoler Kreisgerichtsarresten. Er fragt, aus welchem Grunde die Untersuchung dieser das ganze Land angehenden Angelegenheit dem Kreisgerichte in Tarnopol übertragen wurde, obgleich in den dortigen schlecht verwahrten Arresten nur für 20 Gefangene Platz ist, und ob die Regierung die Untersuchung gegen die Schuldtragenden eingeleitet habe.

Der Herr **Regierungscommissär** erwidert, die Nachricht von der Entweichung des Neczeperowicz habe die Landesregierung sehr betrübt, derselbe sei aber schon in Manasterzyska ergriffen worden und das k. k. Oberlandesgericht habe bereits eine Untersuchungscommission nach Tarnopol entsendet.

Abg. **Kuryłowicz** fragt, was mit dem Beschlusse betreffs der Regelung der Meßgelder geschehen sei. — Der Landesausschuß wird diese Interpellation später beantworten.

Abg. **Szpunar** wünscht zu erfahren, was mit dem über seinen Antrag in Betreff der Hypothekenbücher gefaßten Beschlusse geschehen sei. — Die Antwort wird später ertheilt werden.

Abg. v. **Bocheński** stellt den Antrag, eine besondere Landtagscommission einzusetzen, welche die Ursachen der schlechten Justizpflege bei uns, des dadurch herbeigeführten Verfalles der Sicherheit des Eigenthums und der Person zu prüfen und dem Landtage die Mittel zur Abhilfe anzugeben hätte.

Das k. k. **Statthalterei-Präsidium** eröffnet, daß Se. Majestät der Kaiser die mit der Ueberreichung der Adresse beauftragte Deputation am Sonntag empfangen werde.

Der **Landmarschall** schlägt vor, diese Deputation durch die Abg. Ruczka und Bielewicz zu verstärken. — Das Haus nimmt diesen Antrag an.

Telegraphische Landtagsberichte.

Prag, 16. Dec. („Presse") Da am 31. Dec. der Landtag geschlossen wird, so wird, dem Vernehmen nach Leo **Thun** seinen Antrag auf Revision der Wahlordnung zurückziehen.

Prag, 17. December. Der Oberstlandmarschall berichtet über den Empfang der Adreßdeputation. (Dreimaliges Slava.) Graf Chotek legt wegen seiner Ernennung zum kaiserlichen Gesandten in Stuttgart sein Mandat nieder. An der Tagesordnung: Der Commissionsbericht über Leo Thuns Dringlichkeitsantrag wegen der Wahlordnungsrevision. Die Majorität beantragt, der Landtag wolle an Se. Majestät die Bitte richten, daß der Auftrag, die in der Landtagsadresse vom 20. März gegen die Zusammensetzung der Landesvertretung ausgesprochenen Bedenken einer genauen Prüfung zu unterziehen und nach Beschaffenheit des Resultates geeignete Anträge zu erstatten, mit aller thunlichen Beschleunigung durchgeführt werde. Se. Majestät wolle die in der Märzadresse erbetene kaiserliche Initiative derart eintreten lassen, daß durch das Zusammenwirken der Regierung und des Landtages die Beschlußfassung über die durch Prüfung nothwendig sich herausstellenden Wahlordnungsänderungen noch in der gegenwärtigen Sessionsperiode erfolgen könne. Der Landtag solle dem Oberstlandmarschall übertragen, diese Bitte im geeigneten Wege an Se. Majestä, gelangen zu lassen. Die Minorität beantragt, an Se. Majestät die Bitte zu richten, der Regierung aufzutragen, die ihr Allerhöchst aufgetragene Prüfung der Wahlordnung und Erstattung der Anträge je nach Beschaffenheit des Prüfungsergebnisses mit thunlicher Beschleunigung vorzunehmen. Carl Roth und Genossen beantragen, an die Regierung das Ersuchen zu richten, mit allen Mitteln die Eisenbahnlinie Pardubitz-Chrudim-Iglau-Znaim zu fördern.

Pest, 16. December. („Frdbl.") Im Oberhause wird eine starke Opposition gegen den Adreßentwurf vorbereitet. „Pesti Naplo" erklärt, das Project der Berufung einer Notabelnversammlung wäre undurchführbar.

Pest, 17. December. (Deputirtentafel.) Nach Anmeldung der Einläufe wird die Adresse zum Behufe der Authentication verlesen. Joannovic ist bestimmt, die Adresse der Magnatentafel zu überbringen. Hierauf geschlossene Sitzung. Heute Nachmittags 4 Uhr hält die 67er-Commission ihre erste Berathung.

Berlin, 16. Dec. Der König ertheilte den hannover'schen Generalen Arendtschild und Knesebeck Audienz, und empfing darauf die heute zu den Handelsconferenzen nach Wien reisenden Ministerialdirectoren Delbrück und Philippsborn. Heute Abends empfängt der König mit sämmtlichen Prinzen den König von Sachsen am Bahnhofe; hierauf ist Souper im Schlosse. Morgen ist Galatafel im Palais des Königs.

Berlin, 17. December. Der Ministerpräsident und der Kriegsminister eröffneten den hannover'schen Officieren persönlich betreffs deren Bitte um genügende Zusicherungen für die Zukunft, daß sie von der Milde des Königs eine gerechte und billige Würdigung ihrer Lage erwarten dürfen. Der Generalgouverneur von Hannover würde auf Grund früherer Instructionen ihnen Näheres eröffnen und es sei zu erwarten, daß die Officiere gemäß Cabinetsordre vom 20. November sich in ihr Geschick finden würden. Die Audienz bei dem Könige wurde nur den Generalen Arendtschild und Knesebeck auf Grund früherer Bekanntschaft gewährt. — Der König fuhr gestern dem Könige von Sachsen bis Großbeeren entgegen, woselbst die herzlichste Begrüßung stattfand. Am Berliner Bahnhofe waren die königlichen Prinzen, Graf Bismarck, die Spitzen der Behörden und Herr v. Benedetti versammelt. Das Alexander-Regiment gab die Ehrenwache, die Musik spielte die Sachsenhymne. Heute besuchte der König von Sachsen die katholische Kirche.

London, 17. Dec. Die Washingtoner Regierung hat den Papst angeblich nach Amerika eingeladen, woselbst er unabhängiger sein würde, und demselben gleichzeitig eine Fregatte behufs der Ueberfahrt angeboten.

Florenz, 15. Dec. Der Papst hat heute den italienischen Unterhändler, Staatsrath Tonello, empfangen. Die „Italie" sagt, daß die Nachrichten aus Rom ein günstiges Resultat der Mission Tonello's erwarten lassen.

Petersburg, 16. Dec. Die „Pet. Ztg." meldet: Es sei das Geücht verbreitet, daß eine Aenderung in der Direction der Reichsbank und möglicher Weise eine Systemänderung bevorstehend sei.

Bukurest, 17. December. Das Uebereinkommen zwischen Oesterreich, Rußland und Rumänien wegen Regelung der Pruth-Schifffahrt wurde von den betreffenden Bevollmächtigten unterzeichnet.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 17. auf den 18. December.

Angekommen sind die Herren Gutsbesitzer: Pruszak Alex. aus Galizien; Homulacz Eduard, aus Gnojnik; Kępiński Mieczysław, aus Galizien.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Cielecki Alfred, nach Galizien; Dydyński Alexander, nach Galizien; Zieliński Kasimir, nach Galizien.

Wiener Börse-Bericht

vom 15. December.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	53.20	53.30
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.10	67.20
vom April — October	66.70	67.90
Metalliques zu 5% für 100 fl.	57.75	57.85
detto „ 4½% für 100 fl.	50.—	50.25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	135.—	136.—
„ 1854 für 100 fl.	75.25	76.75
„ 1860 für 100 fl.	88.50	89.—
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	73.30	73.40
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	19.25	19.75
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	81.50	82.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	82.50	83.50
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	84.—	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	68.25	69.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	68.—	68.50
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.—	75.75
von Galizien zu 5% für 100 fl.	65.—	65.50
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	64.50	65.—
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	64.—	64.50
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	714.—	715.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	152.10	152.30
der Nieteröst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	608.—	610.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1512.	1516.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. C.M. oder 500 Fr.	206.10	206.30
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	203.50	204.—
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. C.M.	131.50	132.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. C.M.	218.50	219.—
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	179.50	180.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	157.—	157.50
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. C.M.	115.25	115.75
der Theißb. zu 200 fl. C.M. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. C.M.	470.—	471.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C.M.	170.—	175.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	478.—	482.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. C.M.	338.—	340.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.80	95.—
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	90.20	90.30
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	73.50	74.—
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	127.75	128.25
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. C.M.	81.50	82.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. C.M.	111.—	112.—
„ „ zu 50 fl. C.M.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	29.—	29.50
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.50	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. „	19.50	20.50
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50
Wechsel. 3 Monate.		
Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	109.50	109.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	109.75	110.—
Hamburg, für 100 M. B. 3½%	97.25	97.75
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	130.20	130.75
Paris, für 100 Francs 3%	51.90	52.—

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl. kr.	fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.	fl. kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	6 18	— —	6 17	6 18
„ vollw. Dukaten	6 18	— —	6 17	6 18
Krone	— —	— —	—	—
20 Francstück	10 40	10 44	10 43	10 45
Russische Imperiale	— —	— —	10 70	10 75
Vereinsthaler	— —	— —	1 93½	1 94
Silber	129 —	— —	129 —	129 50

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach **Wien** 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach **Breslau**, nach **Ostrau** und über **Oderberg** nach Preußen und nach **Warschau** 8 Uhr Vormittags; — nach **Lemberg** 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach **Wieliczka** 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach **Krakau** 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach **Krakau** 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach **Krakau** 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von **Wien** 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min Abends; — von **Breslau** 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von **Warschau** 9 Uhr 45 Min. Früh; — von **Ostrau** über **Oderberg** aus Preußen 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von **Lemberg** 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von **Wieliczka** 6 Uhr 15 Min. Abends. —

in **Lemberg** von **Krakau** 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

Amtsblatt.

Z. 30858. **Kundmachung.** (1282. 2-3)

Zur Sicherstellung des vom h. Staatsministerium unterm 27. November 1866 Z. 18701/810 genehmigten Wasserbaues am rechten Weichselufer bei Niepolomice und am linken Ufer bei Kościelniki im Fiskalwerthe von 5172 fl. 52 kr., wird bei dem k. k. Kreisvorsteher zu Krakau am 8. Jänner 1867 um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Offertverhandlung stattfinden.

Die diesbezüglichen Baubehelfe und Baubedingnisse können in der Kanzlei des k. k. Kreisvorstehers bis zum Tage der Offertverhandlung eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre mit einem 10% Vadium belegten oder vorschriftsmäßig verfaßten Offerte längstens bis 12 Uhr Mittags des obenerwähnten Tages in der vorerwähnten Amtskanzlei zu überreichen, indem auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 9. December 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wypuszczenia w przedsiębiorstwo zatwierdzonych przez wysokie c. k. Ministerstwo Stanu pod dniem 27 listopada 1866 roku do l. 18701/810 budowli wodnych na sumę ogólną 5172 złr 52 kr. w. a. obliczonych, a na prawym brzegu Wisły pod Niepołomicami, i na lewym brzegu pod Kościelnikami wykonać się mających, odbędzie się na dniu 8 stycznia 1867 r. o godzinie 10 z rana w biórze Naczelnika obwodowego w Krakowie publiczna licytacya, przez składanie opieczętowanych deklaracyj.

Plany, kosztorysy i warunki przedsiębiorstwa tego dotyczące, mogą być w biórze Naczelnika obwodowego, aż do dnia licytacyi przejrzane.

Deklaracye, stósownie do przepisów stylizowane, 10 procentowém wadyum opatrzone, mają być najdaléj do godziny 12 w południe na dniu licytacyi powyżéj wyrażonym złożone, albowiem późniéj złożone deklaracye uwzględnione nie będą.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.

Kraków dnia 9 grudnia 1866.

Z. 30700. **Kundmachung.** (1287. 1-3)

Im Grunde Decrets des h. k. k. Staatsministeriums vom 18. März 1866 Z. 1452 findet die k. k. Statthaltereicommission einvernehmlich mit der k. k. Finanzlandes-Direction die Bemauthung der preußisch-schlesischen, Lublin'er und Baran'er Landesstraße zu Gunsten der Concurrenz-Partheien dieser drei Straßenzüge auf die Dauer von 5 Jahren d. i. vom 1. Jänner 1867 angefangen bis Ende December 1871 nach den Tarifsätzen der Aerarial-Wegmauthen gegen Beobachtung der bei Aerarial-Mauthen bestehenden Mauthbefreiungen zu bewilligen und zwar:

I. Im Zuge der preußisch-schlesischen Landesstraße;
- a) Wegmauth Przegorzały für 1 Meile Straße,
- b) Wegmauth Przeginia duchowna, für 2 Meilen Straße,
- c) Wegmauth in Babice ad Wygiełzów für 2 Meilen Straße,
- d) Wegmauth in Chełmek mit dem neuen Standorte bei Podzagórnie für 2 Meilen Straße;

II. Im Zuge der Krakau-Mogila'er (Lublin'er Landesstraße)-Wegmauth in Mogiła für 1 Meile Straße.

III. Im Zuge der Proszowice-Baran'er Landesstraße, Wegmauth in Bieńczyce für 2 Meilen Straße.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 11. December 1866.

Obwieszczenie.

Na mocy reskryptu wysokiego c. k. ministerstwa Stanu z dnia 18 marca 1866 do L. 1452 zezwala c. k. Komisya namiestnicza w porozumieniu z c. k. Dyrekcyą krajową skarbu na omycenie następujących gościńców krajowych, jakoto: 1) od Krakowa do granicy prusko-szląskiéj przy Chełmku, 2) od Krakowa na Mogiłę do granicy królestwa polskiego tak zwanego gościńca Lubelskiego i 3) od Krakowa na Proszowice do granicy królestwa polskiego przy Baranie na rzecz konkurencyi tych trzech gościńców na lat 5, t. j. od 1 stycznia 1867 do końca grudnia 1871 wedle taryfy mytniczéj rządowéj pod warunkiem uwzględnienia uwolnień od poboru myta przy rogatkach rządowych ustawami zastrzeżonych myto pobierane będzie.

I. Na gościńcu prusko-szląskim
- a) myto drogowe w Przegorzałach za 1 milę drogi,
- b) myto drogowe w Przeginii duchownéj za 2 mili drogi,
- c) myto drogowe w Babicy przy Wygiełzowie za 2 mili drogi,
- d) myto drogowe w Chełmku przy Podzagórniu za 2 mile drogi.

II. Na gościńcu krakowsko-lubelskim myto drogowe w Mogile za 1 milę drogi.

III. Na gościńcu od Proszowic do Barana myto drogowe w Bieńczycach za 2 mili drogi.

Co się niniejszém podaje do powszechnéj wiadomości.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.

Kraków dnia 11 grudnia 1866.

Nr. 20509. **Edykt.** (1283. 2-3)

C. k. Sąd Krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem p. Ryszarda Tadeusza 2 imion Żelechowskiego że przeciw niemu i wspólnikom c. k. prokuratorya skarbowa w Krakowie pod dniem 8 listopada 1866 l. 20509 o zapłacenie sumy 466 złr. 25 kr. tudzież sumy 378 złr. 49 kr. w. a. z pn. wniosła pozew w załatwieniu tegoż pozwu termin do obrony na dni 90 wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu pozwanego pana Ryszarda Tadeusza 2 imion Żelechowskiego wiadomem nie jest, przeto c. k. Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanego, jak równie na koszt i niebespieczeństwo tegoż tutejszego adwokata p. Dra. Schoenborna kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém ces. kr. Sądowi krajowemu doniósł w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 27 listopada 1866.

Nr. 3706. **Kundmachung.** (1280. 3)

Am 20. December 1866 wird die zweite Offert-Verhandlung wegen Verpachtung der Mauthstation Bilczyce auf der Wieliczkaer Kreisstraße für ein Jahr: vom 1. Jänner 1867 bis letzten December 1867 mit dem Ausrufspreise von 2210 fl. jährlich in den Amtslocalitäten des k. k. Kreisvorstehers abgehalten werden.

Die gestempelten und gehörig ausgefertigten Offerten sind an diesem Tage längstens bis 12 Uhr Mittags zu überreichen und es ist denselben als Vadium, der 10% Betrag von dem Anbote beizuschließen, welches Vadium von dem Ersteher nach erfolgter Bestätigung seines Anbotes zur Caution auf ¼ des Erstandspreises für den Fall, wenn er die Monatsraten anticipative, und auf ⅓ des Erstandspreises für den weiteren Fall, wenn er die Monatsraten decursive zu berichtigen gesonnen wäre, zu ergänzen sein wird.

Nachtragsanbote und unvollständig ausgefertigte Offerten werden nicht berücksichtiget werden.

Die weiteren Bedingnisse werden jederzeit in den obbezeichneten Amtslocalitäten einzusehen sein.

Vom k. k. Kreisvorsteher.

Krakau, am 12. December 1866.

Nr. 3725. **Kundmachung.** (1288. 1-3)

Am 24. December 1866 wird die dritte Offert-Verhandlung wegen Verpachtung:
- a) Der Mauthstation Przeginia duchowna mit dem Ausrufspreise von . . . . . . 1500 fl. jährlich und
- b) der Mauthstation Babice ad Wygiełzów, mit dem Ausrufspreise von . . . . . 1128 fl. jährlich auf der preußisch-schlesischen Landesstraße für Ein Jahr vom 1 Jänner 1867 bis letzten Dezember 1867 in den Amtslokalitäten des k. k. Kreisvorstandes stattfinden.

Die gestempelten und gehörig ausgefertigten Offerten sind an diesem Tage längstens bis 12 Uhr Mittags zu überreichen, und es ist denselben das Vadium mit 10% des Anbots beizuschließen, welches Vadium sodann von dem Ersteher nach erfolgter Bestätigung seines Anbots als Caution bis auf ¼ des jährlichen Pachtzinses, wenn er die monatlichen Pachtraten anticipando, sonst aber auf ⅓ des jährlichen Pachtzinses, wenn er die monatlichen Pachtraten decursive zu entrichten gesonnen wäre, zu ergänzen sein wird.

Nachtragsanbote oder unvollständig ausgefertigte Offerwerden nicht berücksichtiget werden.

Die weiteren Bedingnisse werden jederzeit in den obbezeichneten Amtslokalitäten einzusehen sein.

K. k. Kreisvorstand.

Krakau am 15. Dezember 1866.

L. 19984. **Edykt.** (1274. 3)

C. k. Sąd krajowy niniejszém wiadomo czyni, iż w drodze exekucyi prawomocnego wyroku z dnia 21 listopada 1864 l. 19483, celem zaspokojenia przyznanéj p. Teofili z baronów Lewartowskich Likowéj sumy 210 dukatów austryackich ważnych, lub wartość tychże w bauknotach austr. podług kursu na dniu wypłaty istniejącego w raz z procentami po 5% od dnia 19 czerwca 1861 aż do dnia rzeczywistéj wypłaty owego kapitału obliczyć się mającemi, kosztami sporu w kwocie 11 złr. 76 kr, w. a. kosztami exekucyi w kwotach 6 złr. 66 kr. i 5 złr. 37 kr. wal. austr. już przyznanemi, jakotéż kosztami obecnie w kwocie 42 złr. 59 kr. w. a. przyznającemi się, odbędzie się publiczna sprzedaż przymusowa połowy realności l. 530 lit. B. G. IV./370 dz. I. w Krakowie położonéj p, Scholastyki 1go ślubu Chorubskiéj 2 Tarnawskiéj według ks. gł. Gm. IV. vol. ant. 2 pag. 542 n. 1 haer. własnéj w ostatnim terminie dnia 7 lutego 1867 o godzinie 10 téj rano pod następującemi warunkami:

1) Połowa powyższéj realności na terminie tym i niżéj ceny szacunkowéj 3674 złr. 80 kr. w. a. która cenę wywołania stanowi, za jakąkolwiekbądź ofiarowaną cenę sprzedaną będzie.

2) Każdy chęć licytować mający winien jest przed rozpoczęciem licytacyi do rąk komisyi licytacyjnéj jako wadyum kwotę 250 złr. w. a. w gotówce lub w obligacyach państwa albo w listach zastawnych galicyjskiego Towarzystwa kredytowego w raz z kuponami a to według ostatniego krakowskiego kursu, jaki w gazecie krakowskiéj notowany będzie, złożyć.

3) Nabywca obowiązanym będzie trzecią część ceny kupna zamiast w przeciągu dni 30 dopiero w przeciągu dni 60 po doręczeniu uchwały sądowéj akt licytacyjny zatwierdzającéj do depozytu sądowego złożyć.

4) Reszta warunków co do téj sprzedaży w obwieszczeniu tutejszém z dnia 18 grudnia 1865 l. 22346 w gazecie krakowskiej Nr. 37, 38 i 39 ogłoszonych, do którego chęć kupienia mających się odsyła, w swojéj mocy utrzymaną zostaje.

O téj licytacyi zawiadamia się p. Teofilę Like, masę leżącą ś. p. Scholastyki Tarnawskiéj do rąk ustanowionego dla téjże masy kuratora pana adwokata Dra. Witskiego, tudzież wszystkich wierzycieli hipotecznych a to wiadomych z miejsca pobytu do rąk własnych, zaś tych, którzy po dniu 16 listopada 1865 do hipoteki weszli, lub którymby rezolucya obecna przed terminem licytacyi doręczoną być nie mogła na ręce kuratora p. adwokata Dra. Machalskiego i przez edykta.

Kraków, dnia 27 listopada 1866.

L. 7153. **Edykt.** (1277. 1-3)

Cesarsko-król. Sąd obwodowy w Rzeszowie zawiadamia niniejszym edyktem p. Franciszka hr. Szirmay że przeciw niemu Ozyasz Kaffebaum kupiec w Rzeszowie, o zapłacenie sumy 1900 złr. wal. a. zpn. pod dniem 15go listopada 1866 roku do Liczby 7153 wniósł pozew, i że w załatwieniu tegoż pozwu termin do ustnéj rozprawy na 27 lutego 1867 o 10 godzinie przed południem wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu pozwanego p. Franciszka hr. Szirmay Sądowi nie jest wiadomém, przeto c. k. Sąd obwodowy w celu zastępowania pozwanego jak równie na koszt i niebezpieczeństwo jego tutejszego adw. p. Dra. Rybickiego kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém c. k Sądowi obwodowemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Rzeszów, dnia 23 listopada 1866.

N. 6396. **Edykt.** (1286. 1-3)

C. k. Sąd obwodowy Rzeszowski niniejszém obwieszcza, iz wskutek żądania p. Jana Czecha w własnym i małoletniego syna Teodora imieniu pod dniem 12 października 1866 r. do l. 6396 wniesionego dozwoloną zostaje:

1) Za cenę wywołania téj realności Nr. kons. 268 w Rzeszowie ustanawia się wartość szacunkowa téjże w ilości 43 złr. 87½ kr. w. a.

2) Każdy chęć licytowania mający, winien złożyć jako wadyum 10 złr. w. a. gotówką lub w książeczce kasy oszczędności do rąk ustanowionéj komisyi, które to wadyum nabywcy zatrzymanem i w cenę kupna wliczoném, innym zaś licutującym po skończonéj licytacyi zaraz zwrócone będzie.

Wyciąg tabularny, akt szacunkowy i dalsze warunki licytacyjne przejrzéć wolno w tutejszo-sądowéj registraturze.

Rzeszów, 9 listopada 1866.

L. 2174. **Edykt.** (1285. 1-3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd niniejszém oznajmia, że wskutek tutejszo-sądowego wyroku z dnia 15 stycznia 1865 l. 2309 w celu przez Annę Gryl przeciw Karolowi Królikiewiczowi zażądanego zniesienia spółki realności Nro. 230 we Wojniczu egzekucyjna sprzedaż téj realności w gmachu sądowym w terminach na dzień 7 lutego i 26 marca 1867 każdą razą o godzinie 10 przed południem przedsięwziętą zostanie.

Warunki licytacyi i akt szacunkowy w tutejszéj registraturze przeglądnąć się mogą.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Wojnicz, dnia 31 października 1866.

L. 391. **Obwieszczenie.** (1284. 1-3)

C. k, Urząd powiatowy jako Sąd w Brzostku podaje do wiadomości powszechnéj, iż wskutek podania małżonków Adama i Maryanny Jozefowiczów de praes. 23 lutego 1866 l. 391 civ. dla zaspokojenia wywalczonéj przez tychże przeciw Błażejowi i Katarzynie Rachlewiczom kwoty 199 złr. 50 kr. a. w. c. s. c. odbędzie się w zabudowaniu Urzędu powiatowego egzekucyjna licytacya domu pod Nrem. 14 w Kołaczycach wraz z ogródkiem a 150 złr. austr. wal. ocenionego.

Termina licytacyjne wyznacza się na 30 stycznia, 28 lutego i 29 kwietnia 1867 o godzinie 9 rano z nadmienieniem iż sprzedaż poniżéj wartości szacunkowéj dopiero na 3cim terminie miejsce mieć może.

Wadyum licytacyjne wynosi 15 złr. a. w.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Brzostek, dnia 21 listopada 1866.

L. 9105. **Edykt.** (1275. 2-3)

C. k. Sąd miejsko-delegowany w Rzeszowie zawiadamia niniejszym edyktem p. Franciszka hr. Szirmay prywatnego, że przeciw niemu Psachie Sonnenthal z Rzeszowa, pod dniem 15 listopada 1866 do l. 9105 o zapłacenie 500 złr. w. a. z przynależytościami wniósł pozew, i że w załatwieniu tegoż pozwu wyznaczono termin do ustnéj rozprawy w tutejszym Sądzie na dzień 2 kwietnia 1867 o 9 godzinie z rana.

Gdy miejsce pobytu pozwanego p. Franciszka hr. Szirmay nie jest wiadomém przeto c. k. Sąd miejsko-delegowany w celu zastępowania pozwanego jak równie na koszt i niebezpieczeństwo jego tutejszego adw. p. Dra. Zbyszewskiego z zastępstwem adwokata pana Dra. Reinera kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém ces. król. Sądowi miejsko-delegowanemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Rzeszów, dnia 29 listopada 1866.

Anzeigeblatt.

K. k. priv. österr. Pfandleih-Gesellschaft

Kundmachung.

Der Verwaltungsrath der k. k. priv. österr. Pfandleihgesellschaft hat auf Grund des § 73 der Statuten beschlossen,

vom 2. Jänner 1867 ab

aus dem Erträgnisse des Jahres 1866 eine Abschlagszahlung von **fl. 7. 20 Oe. W.** auf jeden mit fl. 120 eingezahlten Actien-Interimsschein zu leisten.

Die Zahlung geschieht bei der Hauptkassa der Gesellschaft (Stadt, Wipplingerstraße Nr. 28) an jedem Werktage von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und wird auf den beizubringenden Actien-Interimsscheinen bestätiget.

Ueber die einzureichenden Actien-Interimsscheine sind von den P. T. Parteien Consignationen zu verfassen, welche bei der Hauptkassa unentgeltlich verabfolgt werden. (1289. 1-3)

Wien, am 15. December 1866.

Von der Direction.

In Erwiderung

häufig an mich gerichteter Anfragen, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich einem vielfach ausgesprochenen Wunsche zufolge, mich **einen Monat in Krakau** und **einen Monat in Lemberg** aufhalten werde. Während meiner Abwesenheit wird **mein Sohn,** zugleich **mein Assistent** die technischen Arbeiten übernehmen.

J. S. Ujhelyi,

(1243. 5-6) **Zahnarzt.**

Krakau, Grodgasse Nr. **62**, gegenüber der Handlung des Herrn Schwarz.

Als passendste

Weihnachtsgeschenke.

Durch vortheilhafte

Baar-Einkäufe

verkaufe ich

Einen ganzen

Winter-Anzug

um **20** fl.;

Einen eleganten schwarzen

Salon-Anzug

fl. **24.** (1218. 9-12)

Schlafröcke in allen Farben und in geschmackvollster Facon

von fl. **8** bis fl. **26.**

Ferner alle Gattungen der feinsten und modernsten ***Herren-Kleider*** für jede Jahreszeit ***zu den überraschend billigsten Preisen*** im großen, neu eröffneten

Kleider-Magazin

des

Leopold Keller,

Wien,

Stadt, Rothenthurmstraße Nr. 3, 1. Stock, gegenüber dem fürsterzbischöflichen Palais. Ecke des Stephansplatzes.

Bestellungen aus den Provinzen werden unter Garantie auf das Reellste und Prompteste ausgeführt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n. Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
17	2	330. 15	−0,2	92	Ost still	heiter mit Wolken		−2°4	+0°6
	10	32. 84	−0,4	100	West-Süd-West schw.	trüb			
18	6	34. 60	−0,3	100	„ „	„			

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**